Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben=Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Amtsgerichts

Der "Sausfreund für den golbenen Brund" ericheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



Haupt-Anzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Bochentliche Gratis-Beilagen: "Illuftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung. Beschäftsstelle: Bahnhofftrage. - Telephon Rr. 28.

Nummer 119

Dienstag, den 13. Oktober 1914

36. Jahrgang

Französische Miederlagen westlich von Eille. 3wei französische Kavalleriedivisionen geschlagen.

Umtliche Nachrichten.

wirticaftliche Betriebsveranderungen. Die landwirtschaftl. Betriebsbauunterneh: find gefetzlich verpflichtet, die im Laufe Jahres eingetretenen Beranderungen ben Betriebsflachen (1. bei Bechsel der fon des Betriebsunternehmers, 2. bei Bebeinftellungen, 3. bei Betriebseröffnungen 4. bei Betriebsverand erungen) der landwirtlichen Berufsgenoffenichaft angumelden. Der Einfachheit wegen ift zugelaffen wor-bag die Unmelbung bei dem hiefigen jermeisteramt und zwar bis spätestens zum Dhiober cr. zu erfolgen hat. Camberg, ben 8. Oktober 1914.

Der Bürgermeifter:

Rehr als die zwei ersten Monate des ten Arieges, ben die Welt je gesehen, find ber. Gine hurze Spanne Zeit und doch utchtbar reich an Ereigniffen, so kurz und lang genug, um die erhebendsten Früchte Bottvertrauens und der edelften Befühle, bas Menichenhers bewegen: ber Singebes Opfermutes, der Tapferkeit und abfehbare Beit ausschliegt. Baterlandsliebe zu zeitigen, aber anderer-auch, um ein Deer von Blut und Tranen Was ist das Fazit dieser zwei

Deutschland darf mit dem verbundeten arreich mit großer Genugtuung auf diese i Monate gurudblichen. Unsere Erfolge ntrafen die kühnsten Hoffnungen, unsere ne machten bis vor Paris einen Sieges-i der das Jahr 1870 noch übertrifft. Gleiche erung verdient die ofterreichische Armee fie nicht die gleichen Erfolge aufweisen wie unjere, schmalert ihren Ruhm nicht geringften. Sie kampfte eben unter ben unftigften Berhaltniffen. Aber daß fie in bien in ichwierigem Gelande einen zwei-breimal ftarheren Feind mit fo großem ige aufgehalten und teilweise icon gurudeangt hat, ist ein unvergängliches Ruhmes-t in der Geschichte der bsterreichischen Armee minder gewaltig wie im Westen find die dge unferer heere im Often. Die Ber-ung von fünf ruffischen Armeekorps an maffurifden Seen durch die Urmee des eraloberften von Sindenburg ift eine Rub. lat, der nur die Bernichtung ber romifchen onen im Teutoburger Walbe durch Armin Therusker an die Seite gestellt werden Mehr als 300 000 Kriegsgefangene bis jest in unferen Sanden, barunter beinahe die Bolker ber gangen Welt veren; alle Stämme Frankreichs, Schühen vom legal, Tirailleurs aus Cochinchina, Kojaken Ural, Jager ans Sibirien, Schottlander, iche Offiziere, die früher am Kap ber in hoffnung stationiert waren, Turkos und ven aus Rordafrika, eine wahre Muster-L. Auch Osterreich hat bisher nahezu an 000 Befangene eingebracht.

England, das auf militarischem Gebiete ut wie nichts bedeutet, zeigt sich umso er in Intrigen und Lugen, und auch un-Geinde ftarkfte Baffe ift die fkrupellofe England ichicht fein Goldpfund auf m und sucht überal neue Gegner auf hland und Osterreich zu hetzen; drei der ten italienischen Zeitungen sind bereits England-Frankreich angekauft und vern die öffentliche Meinung Italiens in

follte, vor allem die Bernichtung der deutschen Flotte. Bis jett hat man aber noch nichts von Bedeutung von ihr gehört, im Gegenteil hat ein kleines deutsches Unterseeboot, U 9, eine einzig dastehende Heldentat vollbracht, in bem es mit nur brei wohlgezielten Torvebo-ichuffen brei große englische Pangerkrauger in den Grund bohrte.

Eine gang andere wirkliche Aberrafchung hat die deutsche und die ofterreichische Armee mit ihren Belagerungsgeschützen bereitet, die bis zum Ausbruch bes Krieges gang geheim geblieben maren. Die beutiche Beerespermaltung brachte ihren großen "Brummer", einen gang neuen riefigen Morfer berbei, ber Bechoffe von etwa 15 Bentnern Bewicht und einem Durchmeffer von 42 Bentimeter auf mindeftens 20 Rilometer ichieft, und dem bisber alle Forts nach wenigen Tagen der Bediefjung unterliegen mußten. Die Ofterreicher überraschten die Welt mit einem auf einem riesigen Automobil fahrbaren und deshalb sehr beweglichen Belagerungsmörser, der bei der Einnahme der belgischen Festungen und der frangösischen Sperrforts vorzügliche Dienfte leiftete. So konnen wir mit poller Befriedigung auf die kriegerifche Erfolge ber beiden Monate bliden und durfen mit Buverficht auf einen ichlieflichen Sieg hoffen, ber die Biederkehr eines feindlichen überfalles auf

Ehren=Tafel

auf dem Selde der Ehre gefallenen Mitburger

Stadt Cambera.

Unteroffizier Adolf Blum. Reinrich Neuberger. Wilhelm Brendel.

Die amtliche Darftellung über die Groberung Untwerpens.

B. I.-B. Großes Sauptquartier, 10. Oftober abends. (Amtlich.) Rach nur swolftagiger Belagerung ift Untwerpen mit allen Forts in unfere Sande gefallen. Um 28. September fiel der erfte Schuß gegen die Forts der außeren Linie. Um 1 Ottober wurden die erften Forts erfturmt, am 6. und 7. Oftober ber fart angestaute, meift 400 Meter breite Rethe-Abichnitt von unferer Infanterie und Artillerie überwunden. Um 7. Oftober Die Befchiegung ber Stadt angefundigt. 2. fibirifchen Armeetorps in unfere Sande. Sinne zu machen. Englands Kriegs. Da der Kommandant erklärte, die Berster hat noch große Aberraschungen prophesantwortung für die Beschießung überscher sieher sind sie völlig ausgeblieben. nehmen zu wollen, begann Mitternachts

englische Flotte, die Bunderdinge verrichten der Stadt. Bu gleicher Beit feste der Angriff gegen die innere Fortelinie an. Schon am 9. Oftober fruh maren gwei Forts der inneren Linie genommen, und am 9. Oftober nachmittags tonnte bie Stadt ohne ernfthaften Biederftand befegt werben. Die vermutlich fehr ftarte Befagung hatte fich anfänglich tapfer verteidigt. Da fie fich jedoch bem Unfturm unferer Infanterie und ber Marinedivifion fowie ! ber Birfung unferer gewaltigen Artillerie ichließlich nicht gewachfen fühlte, mar fie in voller Auflöfung gefloben. Unter ber Befagung befand fich auch eine unlängit eingetroffene englische Marinebrigade. Gie follte nach englischen Beitungsberichten bas Rudgrat ber Berteibigung fein. Der Grad ber Auflofung ber englischen und belgischen Truppen wird burch die Tatsache bezeichnet, daß die Uebergabe-Berhandlungen mit dem Burgermeifter geführt merden mußten, da feine militarifche Behorde aufzufinden war. Die Bolljogene Uebergabe wurde am 10. Dft. vom Chef bes Stabes des bisherigen Bouvernements von Antwerpen bestätigt. Die letten noch nicht übergebenen Forts murden von unferen Truppen befest. Die Bahl der Gefangenen läßt fich noch nicht überfeben. Biele belgische und englifche Golbaten find nach Bolland entflohen, wo fie interniert werden. Gewaltige Borrate aller Art find erbeutet. Die lette belgifche Feftung, das "uneinnehmbare" Antwerpen, ift bezwungen. Die Angriffs-truppen haben ein außerordentliche Leiftung vollbracht, die von Geiner Majeftat bamit belohnt murde, daß ihrem Juhrer, bem General Der Infanterie von Befeler, Der Orden pour le merite verlieben

Unfere neuesten Erfolge in Oft und Weft.

28. I. B. Großes Saupiquartier, 11. Oftober. (Amtlich.) Beillich von Lille murbe von unferer Ravallerie am 10 Oftober eine frangofifche Rauallerie. Division völlig, bei Sogebrout eine andere frangofifche Ravalleriedivifion unter ichmeren Berluften geichlagen. Die Rampfe in ber Front führten im Beften bisher ju feiner Entscheibung. Ueber bie Siegesbente von Untwerpen tonnen noch feine Mitteilungen gemacht werben, da die Unterlagen erflärlicherweife noch fehlen. Huch über die Angahl der Befangenen, über den lebertritt englischer und belgischer Truppen nach Solland liegen noch feine zuverläffige Rachrichten vor.

Muf dem öftlichen Rriegsichauplag wurden im Rorben alle Angriffe ber 1. und 10. ruffiichen Armee Igegen die oftpreugischen Armeen von biefen am 9. und 10. Oftober gurudigeichlagen. Much ein Umfaffungsverfuch ber Ruffen bei Schirwindt wurde abgewiesen, babei 1000 Ruffen ju Gefangenen gemacht. In Sidpolen erreichte bie Spitte unferer Armeen bie Weichsel bei Grojeg. Gub. wurde entsprechend dem haager Abtommen westlich Barichau fielen 2000 Dann des

Ruffifche amtliche Rachrichten über einen ter hat noch große Aberraschungen prophe-aber bisher sind sie völlig ausgeblieben. nehmen zu wollen, begann Mitternachts Suwalki sind Ersindung. Wie hoch die sinzige überraschung bereitet bis jetzt die vom 7. zum 8. Oktober die Beschießung amtlichen russischen Rachrichten einzu-

ichagen find, zeigt die Tatfache, bag über bie gewaltigen Rieberlagen bei Tannenberg und Infterburg feine amtlichen ruffischen Rachrichten veröffentlicht worden

General von Dindendurg.

Ropenhagen, 10. Oft. (Etr. Bin.) Ueber London wird aus Bordeaug gemeldet, in der Leitung des beutschen Beeres feien bedeutende Beranderungen eingetreten. Bum Beifpiel foll General v. Morgen anftelle des Generaloberften von Sindenburg bas Rommando in Oftpreugen übernehmen. (Die Nachricht brauchte nicht ben großen Umweg von Borbeaur über London und Ropenhagen ju machen, benn fie mar bier langft befannt. Die Rraft und bas ftrategifche Benie bes Beneraloberften von Sinbenburg find eben por eine neue und größere Mufgabe geftellt. Das ift bes Ratfels Lofung. Das Generalgiel : grundliche Bermobelung der ruffilden Beere bleibt jedoch basfelbe. Reb.)

Rüdzug der Ruffen über die Weichfel.

BB. Berlin, 10. Oft. Die ruffifche Urmee ift bem Enticheidungskampf mit ber v. hindenburgifchen Armee ausge-wichen und hat fich hinter Die Beichiel jurudgezogen. Die öfterreichischen Truppen find Dadurch von der Umhlammerung durch die Auffen endgültig befreit.

Der Abmarich der Ruffen. Defterreid. Dauptquartier, 11. Oft. Beftern versuchte der Feind noch einen Sturm auf die Guboftfront von Brzempls, den die Befahung wieder unter schweren Berluften des Augreifers abwies, dann wurde die riichgangige Bewegung ber Ruffen vor der Festung allgemein. Die Westfront mußten fie vollständig raumen, eigene Ravallerie ift dort bereits eingeritten. Der durch die Schnelligfeit ber Operationen in Ruffifchpolen und Baligien verwirrte Begner versuchte gwar feinen Angriff auf die Festung burch bas hinaus-Schieben von Beeresteilen gegen Weften gu beden, vermochte aber unferen beraneilenben Urmeen niegens Stand gu halten. Die filnf bis fechs ruffifden Infanterie-Divifionen, die fich bei Laucut ftellten, find auf fluchtartigem Riidigug gegen ben San, ebenso murbe eine Rosafendivifion und eine Infanteriebrigabe die öftlich Dynow eine verftartte Stellung innehatten, nach furgem Biderftand gurudgeworfen. Unfere Truppen find bem Begner überall an den Ferfen. Much Ungarn durfte von bem noch in den Komitaten Marmaros und Besterege-Masjob herumirrenden feindlichen Abteilungen bald ganglich gefaubert fein.

28. T .- B. Bien, 11. Oltober. (Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart : 11. Dft., mitt. Unfer rafches Borgeben an ber San hat Brzemnel von ber feindlichen Umflammerung befreit. Unfere Truppen rudten in die Geftung ein. Bo fich die Ruffen noch ftellten, murben fie angegriffen und gefchlagen. Bei ihrer Flucht gegen die Flugübergange von Sieniowa und Legaist fielen maffenhafte Befangene in un-

fere banbe. Der ftellvertretenbe Chef des Generalftabs v. Bojer, Beneralmajor.

Grevs Völkerschau.

Marfeille, ber Hafen Frankreichs, von bannen einst Goten und Franken über bas Meer zogen, um Beltgebiete zu erobern, hat feinen großen Tag, ben "jour de gloire", ge-habt: die braunen Sohne Indiens find, von England herbeigerufen, gelandet, um das Bolt Rapoleons vor dem Riederbruch zu reiten, das flolze Frankreich vor der beutschen Faust zu schücken, die es zu zerschmettern droht. Der Maharadica von Kewa und sein Freund, der Maharadica von Kiulc, haben auf schwarzen mit Diamanten geschmüdten Rossen ihren Einzug auf französischer Erde gehalten, und die Jugend Frankreichs wie die Regierung in Borbeaux burften ben eblen Belfern ben Saum bes Rieibes fuffen.

Taujende fangen die Marfeillaise: Allons, ensants de la patrie! Die Inder als Kinder des Baterlandes! Sehr silvoll und taktooll gegen ben englischen Bunbesgenoffen, ber ja die Fürsten und ihre Bafallen für fich in Anipruch nimmt. Aber jest, mo es gilt Deutichland niederzuwerfen, ist alles gleich. Da hat man in Frankreich die hundertfaltige Schmach vergeffen, ba ift ber Tag von Faichoba ausgeloicht, und in England, wo man fonft über ben Driiverbandsgenoffen die Rafe rumpfte, ist man ängstich bemüht, ben Kanalfreund bei auter Laune zu erhalten, damit die Ruhe der Kasser-Corner in Manchester und das Behagen ber Baumwollspinner in Liverpool nicht ge-fiort werbe. Die Kramerseelen muffen - jo denkt herr Gren — in dem Glauben erhalten werden, daß Frankreich für ihre Interessen gern verdlutet. Und Frankreich muß glauben, daß es von dem Nachbar überm Pas de Calais bis gur außerften Grenge ber Möglichfeit unter-

Deshalb bot, im Gefühle eigener Ungu-langlichfeit, Difter Gren eine Bollerichau aus funf Beltteilen auf, um ben Bettbewerber auf bem Festland zu erwürgen, barum mussen Sindus und Gurthas, Kanadier, Muftralier, Buren, Sottentotten, Bonbelgmarts und Bereros, Mongolen, Beludichen, Rirgifen und Japaner, furg, Die gange Bolterichau, Die fich in funf Belten gufammentrommeln lieg, das Schlachtrof satteln. Sie wiffen ja nicht, bag fie Kanonensutter find, das England braucht, um menigstens notdürftig ben gebnten Teil ber Mannen zusammenzubringen, die Berr Gren und feine Bufenfreunde Maquith, Churchill und George bem bebrangten Grantreich veriprachen.

ftfist mirb.

herr Gren mag heut noch triumphieren. Gine neue Bolferwanderung foll nach feinem Willen fiber Europa bereinbrechen. Die gange Welt, die England vorgab mit der Fivilitation der weißen Rasse zu beglücken, soll Zeuge fein, wie die Bölker Europas sich für das Wohl der Londoner Krämer und für den gefüllten Geldbeutel der rustischen Großfürsten zersteilichen. Freilich, das hat Derr Gren nicht bedacht, daß die Braunen, Gelben und Schwarzen die Geschlagenen in diesem beißen Mingen Europas mit unsacherer Berachtung Ringen Europas mit unsagbarer Berachtung beirachten werden, und daß möglicherweise England unter diesen Besiegten sein kann. Die Abermacht muß gewinnen, jo rechnet der trodene Bahlenmenfc und vergift, daß hinter den Maffen eine große lebendige heilige 3dee fteben mug.

Beig boch nicht einmal Frankreich, für was es fich hinopfert, für was es fich ichlägt. "Um Elfah-Lothringen!" ichreit herr Clemenceau und glaubt es nicht. .Um Elfaß-Lothringen!" ichreit die große Masse und plappert gedankenlos das Schlagwort einiger Bolttiker nach, die den Gedanken vierzig Jahre lang genährt baben. In Wahrheit aber flirbt die Jugend auf dem Felde der Ehre für Englands Interesse, in Wahrheit blutet Franfreich, weil es ben Berjuch machte, ben Krieg auf dem Festland zu sühren, den England zu sühren zu ohnmächtig ist. Und alle die Söhne aus Kanada, wie aus Indien, aus dem Sudan, wie aus Reu-Südwales, sie alle verbluten für dasselbe Biel: die Stärfung ber englischen Weltmacht.

herrn Grens Bolferichau, bie ein Deutich. land ichredenber und vernichtenber Beerbann in foll, bot einen breifachen Ginn: fie foll ber Belt zeigen, bak alle Bolfer England untertan find, ihre Dafie foll Deutschland erdruden und endlich foll fie verhindern, bag unbefannter Richtung abgefahren

in irgend einem Teil ber von England be- | berrichten Belt fich unbotmäßige Elemente erheben fonnen. Sie alle hat man fluglich jum Kanonensutter bestimmt und verfündet nun ber aufhorchenben Belt, bag bie Liebe aller von England unterjochten Bolfer und ber Bag gegen Deutschland bie feltfame Rampigenoffenicaft gebar, Die nun gegen

bas Deutsche Reich aufgeboten ift. Für Beren Grens Bolferschau, für biefen Birfus, ber alles in ben Schatten ftellt, mas geichaftstundige Runftreiter und Manegeauptlinge bisher ber schauluftigen Menge boten, betet nun ber ehriame Ronig Georg, Eduards des Ehrlichen "ehrlicher" Sohn. Er betet in allen Sprachen und gu allen Gottern, bamit bie Bivilifation bei ben Bereros und Bafutos ihre Stube finde, damit Japaner und girgijen, Bonbelgwarts und Gurthas bie christliche 3dee in Europa beschützen. Und Frankreich. das "intelligenieste Bolt", die "Grande Nation", deren Stolz einst sprichmortlich mar, beugt die Rnie vor Grens wörflich war, beugt die Unie bor Greis Bölferschau, denn wenn es gegen Deutschland geht, dessen Ausstieg und Fortschritt man beneidet, sind alle Rächte der Finsternis und des Rückschritts als Helfer willsommen. Armes Frankreich! Dein Ruhm wird schnell vertan von jenen, die sich deine Führer nennen.

M. A. D.

Der kommende Landtag.

Rriegstagung bes preugifden Barlaments. Durch Erlag aus bem Großen Sauptquartier bat ber Ralfer genehmigt, bag ber

preußische Landtag gur Fortiebung bes Tagungsabicinities guiammentrete. Daraufhin hat der Brafident bes Abaeordnetenaufes die Blenarsitung auf den 22. Ottober 1914 anberaumt.

Am 16. Juni wurde der preukische Landiag vertagt, und zwar auf den 10. November. Aber besondere Ereignisse ersordern besondere Mahnahmen. So hat denn auch der Krieg einen Zusammentritt der Abgeordneten not-mendia gewocht. Waren und der Argeordneten notwendig gemacht. Wenn auch die Festsenung ber Tagesordnung noch nicht erfolgt ift, fann man boch icon jest als ficher annehmen, daß fich bas Saus mit Entwürfen über bie Ab-fürzung bes Enteignungsversahrens, über bie Milberung bes Arbeitermangels und die Ginrichtung eines Bentralarbeitenachweifes, por allem aber über die Silfe fur bie fcmer heimgefuchte Proving Oftpreugen besonders bedäftigen mirb.

Schon por einiger Beit murbe von informierter Gette mitgeteilt, baft für bie Broving Oftpreußen ein Betrag von hundert Millionen Mark gefordert werde. Inzwischen verlautet, daß die Borlage über diese Summe noch erheblich binausgehen wird. Das preußische Staateminiflerium hat bereits ben guftanbigen Regierungsprafidenten für Falle bringenbiter Rot je eine Million Mart gur Berfügung geftellt, über die meitere Bermendung ber angeforderten Mittel ift naberes noch nicht bedaß die Bewilligung ber bundert Millionen einmittig erfolgen wird, wie in ber Reichstags. figung vom 4. August die Milliardenanleihe von allen Barteien genehmigt wurde. Sandelt es sich boch auch hier um eine vaterländische Aundgebung, die der Stimmung des gangen Bolfes entipricht, das die Rot unferer oftpreugifden Bruber gu lindern gewillt ift. Die bisher ichon gezeichneten freiwilligen Spenden haben bafür ben Bemeis erbracht.

Db nun die Regierungsprafibenten Die Berteilung ber Silfsgelder vornehmen ober, wie ber Abgeordnete Frhr. v. Bedlit es forbert, Die Lanbrate ber beimgefuchten Rreife, ift eine Frage von untergeordneter Bedeutung. Die Sauptiache ift, bag unfern schwer beim-gesuchten Oftpreußen Siife wird und das so ichnell als möglich. Denn wer ichnell albt, gibt boppelt. A. W.

Das entführte Unterseeboot.

Die Firma Flat-San Giorgio in Muggiano bel Spezia hat das Kommando von Spezia benachrichtigt, daß ein auf feiner Werft in ber Ausruftung begriffenes Unterfeeboot ploglich Bflicht tun und beien fur ihr Beil und ihren mahrend einer Brobefahrt nach Sieg.

ift. Das Boot war unbewaffnet und unter ber Führung eines Ungestellten ber Firma und hatte eine aus Ingenieuren und Urbeitern ber Firma bestehende Mannichaft von 15 Berfonen. Es war auf Rechnung einer auswärtigen Macht - Corriere bella Sera'fagt : fur Rugland - gebaut worden, die es aber nach dem Ausbruch bes Krieges megen ber italienischen Reutralität nicht abnehmen fonnte, und die Direftoren ber Firma batten ber italienischen Regierung formelle Berficherungen gegeben, bag fie bie Entfernung bes Bootes ofne bie ausbrudliche Erlaubnis bes Rriegsminifters nicht gulaffen murben. Das Ministerium bat fofort eine ftrenge Unterfuchung und Bestrafung aller Mitschuldigen angeordnet. Das Boot ift in Ajaccio (auf Rorfifa) vor Anter gegangen.

Die Entführung bes Unterfeebootes hat fich au einer internationalen Ungelegenheit amifchen Frankreich und Italien entwidelt, die allerdings in beibe Teile befriedigender Beije

geloft werben burfte. Die romifche "Tribuna" fagt, ihr fet auf ber frangofifden Botichaft erflatt worben, bag bas in Ajaccio (Rorfifa) por Anter gegangene Unterfeeboot alsbald ber Schiffswerit, auf ber es erbaut worden ift, wieber zugestellt werd n wird. Es bleibe nur noch bie Art ber Biedererstattung zu überlegen, da es fich um einen in der Geschichte des internationalen Rechts neuen Sall handle.

Der Entführer bes Bootes, Leutnant Belloni, wird, wie die "Tribuna' erfahrt, por ein Rriegsgericht gefte it merben. Die Beftimmungen bes Strafgefegbuches über bie Reutralitatspflichten feben ein Minbeftmag von fechgehn Jahren Gefangnis und ben Berluft der Rechte eines italienischen Burgers por. Belloni bat in einem Briefe an die Firma gebeten, jedes Urteil über feinen Schritt gu vertagen bis gur Anfunft feines Briefes, ben er in dem ersten Hasen, den er berühren werde, ausgeben werde: dis dahin bittet er, ihn nicht etwa als verrückt ansehen zu wollen, auch nicht annehmen zu wollen, daß er im Einverständnis mit der Besatung handele, die von nichts wiffe, ober mit irgend einer Brivatperion ober Behorde im In- ober Muslande.

Derichiedene Kriegsnachrichten.

Die Rampfe in Oft und Weft.

Sowohl im Couvernement Suwalfi, wie in Bolen und Galigien find bie Ruffen erneut geichlagen worben. Benn nicht alles trügt, fo fieht auf dem öftlichen Kriegsichauplat eine große Schlacht bevor, bie über bas fernere Schidfal der ruffifchen Urmeen in Bolen und Galizien, sowie über bas Schidfal ber Streitfrafte, Die gegen Oftpreußen ange-fest find, entscheiden muß. Rach allem, was aus bem Sauptquartier gemeidet wird, burfen wir diefer Entscheidung zwersichtlich entgegen-feben. — Im Besten hat sich die Schlacht-front weiter nach Norden ausgedehnt. Mit fletigem Erjolge fampien hier Die beutichen Truppen. Sier wie por Antwerpen fteht die Enticheidung unmittelbar bevor.

Rampf vor Tfingtau.

Beim erften Sturm auf die Infanteriewerte von Tfingtan wurden die bereinigten Japaner und Englänber mit einem Berluft von 2500 Mann
zurüchgeichlagen. Die Birfung der
beutichen Minen, Geichüße und Maichinengewehre war vernichtend. Der rechte Flügel der Berbundeten wurde von dem öfterreichifch . ungarifchen Brenger Raiferin Gtifabeth" und bem bentichen Ranonenboot "Jaquar" wirffam beichoffen. Die bentichen Berlufte follen gering fein. Die Japaner warten Berftartungen ab.

Ganz anders, als die vereinigten Eng-länder und Japaner gedacht baben, vollzieht sich der Kampf um Tsingtau. Wir wissen, daß unsere Braven durchaus ihre

Der Arieg ber überraichungen.

Unter ber überfdrift "Bor bem Fall von Antwerpen" ichreibt ber militärifche Mit-arbeiter ber Beitung "Aftenpolten": Auf bem Gebiete ber Weftungsfriege ift biefer Rrieg eine einzige Reihe von überrastungsgen gewesen. Die beutschen Belagerungsheere haben sich über die früher geltenden
Grundssige hinwengesetz, und die modernen
Begriffe über Schuhmittel gegen Artillerieseuer pon den Ranoneniduffen ber phanomenalen 42-Bentimeter-Morfer meggefegt mor-Dieje neueste Methobe, mit ber bie ftarfften Geftungen fogufagen von ben beut. iden Belagerungsheeren weggepfludt werden tonnen, fann man mit Ehre als "Made in Germany" bezeichnen.

refer

ET 91

Witte

Gadi

wrost

bers

pt B

Bestero

interc

беетей

Staa Mrt ift

He DO

dit at

Nic St

Rotp

mmse.

BremBe

Me Si

and f

immen

er bie

es B

anbere

mb a

ejeme

* (2)

dr bi

ile H

Geld

* 933

Rreb

meben

er for

te ble

gebr

miben

s Mil

. @

* 9

Sendungen an Kriegsgefangene.

Seit einigen Tagen find allgemein Bofi-fenbungen im Berfehr mit Kriegsgesangenen augelassen. Es werben beshalb einige Binfe über die Behandlung folder Boftfachen von Wert fein. Um meiften intereffiert find babei Familien, beren Angehörige als Bermundete ober unverwundet in Feinbeshand geraten und in einem Lagarett ober Befangenenlager untergebracht find. Bon unterrichteter Seite wird bagu im Anschluft an die amtlichen Beröffentlichungen gefchrieben: Um Diefen Berfonen Rochricht gutommen

gu laffen, ift Borbebingung, daß ber Abfenber bes Briefes meiß, mo ber Angehörige fich befindet. Wenn nicht dirette Rachrichten von ihm vorliegen, fo empfiehlt es fich, eine Unfrage an eine ber Mustunftsftellen über Kriege. gefangene zu richten. Solche Austunfissiellen bestehen in Berlin bei bem Bentralnachweisebureau bes Rriegsministeriums, bei bem Bentralfomitee ber Bereine vom Roten Rreug Abteilung für Gefangenenfürforge) und beim Internationalen Romitee bes Roten Kreuges

Ift die Abreffe ermittelt, fo ift für fchrift. liche Mitteilungen erlaubt ber offene Brief und bie Bofifarte. Alles geht pollitandig portofrei, dafür hat das Haager Abtommen geforgt. Es empfiehlt fich. Abresse und Inhalt beutlich abzufaffen, aber mit lateini. ichen Buchftaben ju ichreiben. Dben auf bem Briefe ober ber Boftfarte muß fieben "Rriegs. gesangenensendung". darunter die genaue Abresse und der Bestimmungsort. Auf der Rückeite muß der Absender (Rame und Wohnort) angegeben werden. Der Inhalt Bohnort) angegeben merben. wird möglichit unverfänglich fein muffen, alfo nichts über die Kriegslage enthalten burfen, ba alle Senbungen an Gefangene von ber Auffichtebehörde por ber Aushandigung ge-

Gerner wird fich empfehlen, Gelbiendungen und Bafeie erft aufzugeben, nachdem von dem Angehörigen bie Nachricht eingegangen ift, bag er Geld ober Cachen braucht und bag Sicherheit fur Die richtige Mushandigung porhanden ift. Für Boftanweifungen nach Frank-reich ift bas Auslandsformular zu verwenden. Muf ber Borberfeite ift ber Abjenber, ber Betrag in Frant und als Abreffe angugeben: Oberpositontrolle in Bern (Schweig). Dben rechts ist zu ichreiben: Ariegsgefangenen-iendung. Tarfret. Die genaue Abresse des Geldempfangers ift auf ber Rüdseite des Abichnittes beutlich gu vermerten.

In ber Schweis wird bann bie Boftanweifung an ben Empfanger ausgefertigt und der Beirag ohne jeden Abzug portofrei nach Frankreich überwiesen. Patete und Beitbriefe find unmittelbar an ben Empfanger gu abreifieren. Die Batete find recht bauerhaft gu verpaden und werben ebenfalls nur gang unverfänglichen Inhalt haben burfen.

Bur Entgegennahme und Berteilung von Liebesgaben für Die Raiferliche Marine ift in Riel, Wilhelmshaven und Curhaven je eine "Abnahmestelle für freiwillige Gaben" eingerichtet worden. Es wird gebeten, die der Raiferlichen Marine zugedachten Biebesgaben an eine biefer Abnahmeftellen, und gwar unmittelbar au fenden. Mit ber Be "Freiwillige Gaben" an die Abnahmeitellen gerichtete Frachtitude werben bis dahin auf allen Bahnen frachtfrei beforbert.

Doch glücklich geworden.

Roman von Otto Elfter.

(Bertfesting.)

Ihr Entichluß macht mich fo glüdlich. Trube, baß ich gern bereit bin, bas Bergangene vergangen fein zu laffen."

"Es handelt fich nicht um bie Bergangen-heit, fonbern um die Bufunft. Bollen Sie meine Bedingungen boren ?"

"Sprechen Sie." "Benn ich Ihre Gattin werben foll, muß eine vollständige Musfohnung mit Berbert er-

mereau permachen will ?"

nach unferer Berbeiratung an Berbert gebieren

und auf Martinifenfelbe mohnen." Das ift unmöglich!"

Beshalb ?" "Beil Ihr Bater bas niemals zugeben wird. Beil Gerbert eine schwere Schuld auf sich geladen hat, die ihn vollständig in die Sande seiner Feinde gibt."

"Dieje Schuld muß vernichtet werben," entgegnete Trube, in der Erinnerung an Die Mitteilung Martinis erbleichend.

"Sie soll vernichtet werben — ich gebe sage fagte er nach einer Weile scheindar verlegen bebender Sti Ihnen mein Wort daraus," versehte er ernst und gedrückt. Ich muß da Dinge berühren, welsen Sie und er sprach dieses Wal nach seiner Aber- bie iur Sie schwerzlich sind und auch ich gerne schwach.

Ihrer anderen Bedingung, Die ju erfüllen nicht in meiner Dacht liegt. Glauben Sie mir, 3hr Bater und auch ber meinige find au gewiegte Geichaftsleute, um Ihnen ober mir bas volle Berfügungerecht über hammersau abzutreten. So viel ich gehört habe, foll Ihnen 3hr Erbe bis jum Tode Ihres Baters nur gur Rubniefung überlaffen werben, bas Gigentumsrecht bebalt fich 3hr Bater vor. Sie feben baraus, bag bie Erfullung Ihrer Bebingung unmöglich ift, wenn meinerfeits auch ber fefte Wille porhanden ift."

"3ft er bas in ber Tat?" fragte fie

"Ich ichwore es Ihnen, Trube! Und um Ihnen zu beweisen, wie bereit ich bin, auf Ihre Buniche einzugeben, will ich Ihnen meinen Plan mitteilen."

3d bin begierig, ihn gu horen Eine Weile sab Franz nachbentlich in die Ferne. Er mußte die Gedanken, die ihm durch den Kopf geschossen waren, erit ordnen. Die Hauptsache war, das Bertrauen Trudes au gewinnen; daß er fie in der Briefange-legenheit bintergangen, durfte jeht wenigstens nicht an das Tageslicht fommen; wenn er erst der Satte Trudes und dadurch Herr über ihr Bermogen, bann tonnte ihm nichts mehr geschehen, bann mochie felbst fein Betrug entdedt merden, er ichadele ihm nichts mehr. Es galt beshalb vor allem eine Berbindung smifchen Erube und Berbert gu hintertreiben.

Es fallt mir ichwer, gu iprechen, Trube,"

"Aber bestehen Gie nicht auf | mit dem Mantel bes Bergeffens verhallen

Trude erbebte. Sie bachte an bie Schulb Serberts. Frang mußte bavon, bas gab ihm eine Baffe in bie Sand.

"Sprechen Sie nur," fagte fie mit leifer Stimme. "Ich weiß, auf was fie hindeuten." "Run ja — feben Sie — diese — wie soll ich tagen? — diese unbedachte Tat Herberts

macht es uns vorläufig — ich bitte biefes Wort zu beachten, Trude! — macht es uns vorläufig unmöglich, für Berbert öffentlich einguireten." "Weshalb ?"

Beil 3hr Bater bann fofort feine Gegenmagregeln ergreifen murbe, die febr verderb. lich für Berbert ausfallen wurden." "Weig benn mein Bater . . . ?"

"Ba - er weiß alles." Aber Ihr Bater hat mir verfprochen, ben belaftenden Schuldichein gu vernichten."

"Ja — nach unserer Berbeiratung, Trude..." Trudes Augen füllten sich mit Tränen. Sie sühlte sich macht und hilflos den Männern gegenüber, die ihr und Herberts Geschick in der Dand hielten. Ihre natürliche Schwäche, die sie dislang gewaltsam unter-derückt hatte, sehrte zurück. Franz bemerkte es und triumphierte im stillen. Seht hatte, er und triumphierte im ftillen. Jest batte er gewonnenes Spiel.

"Ich ipreche gang offen, Trube," fprach er heuchlerisch, weil ich Ihnen und herbert gern belfen möchte."

.Was ift ba gu machen ?" fragte fie mit bebenber Stimme und einem bilflofen Blid. "Belfen Gie mir . . . ich allein fühle mich gu

"Ich sagte Ihnen schon, daß ich alles tun werde, was in meiner Macht steht, um Ihnen und Berbert gu belfen. Go boren Gie mich benn! Bir muffen vorläufig alles vermeiben, mas ben Berbacht Ihres Baters erregen tonnte, wir ftanben mit Serbert in Berbindung. Auch mein Bater barf nichts ahnen, benn ich gestehe es ihnen offen, er murbe es fofort Ihrem Bater hinterbringen, und bann ware alles verloren. 3ch werde herbert un-fere Berlobung mittellen und ihm ichreiben. bag wir ihm gern nach unferen Rraften belfen wurden, ihn aus feiner abbangigen Stellung su befreien. Das ift porläufig alles, was wir inn fonnen.

"3d bin im Befit einiger Gelbmittel." fagte Trube rasch. "Mein mütterliches Erbe beträgt fünftausend Mart — mein Bater hat mich öfter reich beschenkt — alles in allem verfüge ich über zehntausend Mart — ich will fie Berbert übergeben !"

Sie ftodte und errotete. Benn wir verheiratet find, Trube," vollenbete er ihre Worte mit einem Bächeln. Das ist wahr und gerade auf diesen Umstand gründe ich meinen Plan. Wenn wir verheiratet sind, verfügen Sie über noch weit größere Mittel, und es ist Ihnen dann ein Leichtes, Herbert zu heifen, ihn selbständig zu machen, ihm behilflich zu sein, ich ein Gut zu kausen oder irgend ein Geschäft zu über nehmen. Das bet dann oder leine Schmieries nehmen. Das hat bann gar feine Schwierige

"Und Sie wollen mir babet helfen, Frang !

ans i mahl * Di rglifd) te Be ton Ar elegra

ein Re rechen, 3bnen Sie

Ob. tā dime. belie ! Deinen m mir a. 3d dident Belt . Er lo ftüri

but er. mb fill at St de mar

Nartin behage Interre

tm Sidiater not ro

Politische Rundschau.

Deutichland.

· Staatsfeiretar Dr. Delbrud, ber Bergeler des Reichstanglers mahrend bes Krieges. hat fich in bas Große Saupiquoriler begeben. fr gebenft von bort einen & bite der nach Belgien zu machen, um an Ort und Stelle ich über die mirticaftlichen Berhaltniffe bestanbes zu unterrichten. Geine Rudfehr fieht Mitte bes Monats in Ausficht.

. Rad einem Erlaß bes Großbergogs von Sadlen-Beimar ift die Regierung bes Brogherzogiums bis auf meiteres ber Großheraogin pon Sadjen Beimar überfragen,

Durch Erlag bes preußischen Finang-ministers ift verfügt worden, bag ben Eriegsfreiwilligen, die bireft in bas eftipe Beer eingetreien find, nach Lage ber gefehlichen Beftimmungen ein Anfpruch auf Bergunftigung bes § 70 bes Ginfommenjeuergeiehes ebenfowenig gufteht, wie ben interoffigieren und Mannichaften bes flebenben beeres. Bei ber Einziehung rücktanbiger Staats fteuern von Bflichtigen biefer lit ift aber zur Bermeibung von harten auf bie vorliegenden Berballniffe gebührend Ruddit au nehmen und in allen geeigneten Gallen bie Steuer niebergufchlagen.

"Eine Berfügung bes preuhischen Unterfoteminifiers beiagt, daß Lehrer gur Kotprufung für die endgultige Anstellung ber Boltsschullehrer nicht augelaffen werden, wenn fie noch nicht awei Jahre an Schulen in Breugen vollbeschäftigt find.

Ofterreich-Ungarn.

Das "Neue Biener Tagblatt" melbet, daß die Schlußverhandlung gegen den Mörder zes Erzherzogs Franz Ferdinand mid ieiner Gemahlin am 12. Oktober bestimen wird. Außer dem Mörder Brincip, der die todbringenden Schuse abgad, sind die Kombenwerfer Cabrinowitsch, dann der Sohn des Vopen Grabez, ein Mittelicküler, sowie andere mehr oder minder an dem Attentat und an den Borbereitungen dazu beteiligte Verionen angellagt. Rach Abschluß der Bersonen angellagt. Rach Abschluß der eiprünglich für den Rovember anberaumt geweienen Berhandlung folgt bie Aburteilung er andern Serie von Berichmorern, die ber Rörderichar indirette Bilfe geleiftet und auch lie ferbiiche Bevollerung aufgereigt hatten.

Belgien.

* Gine Berordnung des Generalgouverneurs bestimmt it bie befehten Gebiete Belgiens beftimmt de Annahmepflicht von deutschem Belde in Belgien und sest für die Mark einen Mindesturs von 1,25 Frant fest.

Solland. Bie hollanbifde Blatter melben, wirb unnachst von den Generalstaaten ein neuer Bredit von 15 Millionen Gulben geforbert meden, um die Roften bes Seeres und er fonftigen außergewöhnlichen Dagnahmen, bie Regierung ber Beitlage entfprechend nommen bat, ju deden. Der bereits willigte Kredit in gleicher Sohe ift fast gebraucht, da icon die Roften für die kmee allein täglich auf 400- bis 600 000 dulben geschäht werden. Die Regierung unscht ermächtigt zu werden, wiederum

Millionen Schahicheine herauszugeben. Danemart. Die ordentliche danische Reichs-agsfeston ift in Ropenhagen eröffnet worden. Das Brafidium wurde wieder-

Amerifa.

mahlt.

Die amerifanische Regierung bat ber milichen Regierung eine Rlage zugeltellt über E Benfurterung ber Telegramme Amerifa nach neutraien Landett Mand und Danemark. Ganz harmlofe Blegramme seien unterdrüdt worden.

Volkswirtschaftliches.

Söchstpreise für Getreibe. Das babische uniterium des Innern teilt mit. daß es im indlick auf das siete Steigen der Getreidepreise in die erneute Erhöhung der Mehlpreise in den ten Bochen Beranlassung genommen habe. Dienst berselben zu itelle im Reichsamt des Innern sich bafür auszu- Organisation des Bereins : Rechen, daß unter Fährung der Reichsleitung des Roten Kreuzes gestellt.

burch die Bundesregierungen Höchstpreise für Ge-treide und Mühlenerzeugnisse seltgeset werden. Gleichzeitig sollen die zutressenden Masmahmen erganzt werden durch Festiedung von Höchstpreisen für Brote durch die Bezirksbehörden.

Von Nah und fern.

Das Schickfal bes Oberften v. Winter-feldt. über bas Schickfal bes früheren beutichen Millidratiaches in Baris, Oberft v. Winterfeldt, ber noch immer infolge seines Sturzes bei den letten Herbilmandvern in Frankreich beim Ausbruch des Krieges in Grifolles frank daniederlag, herrichte Ungewisheit. Aus San Sebastian wird nun gemelbet, bag Oberft v. Binterfelbt bort ein-

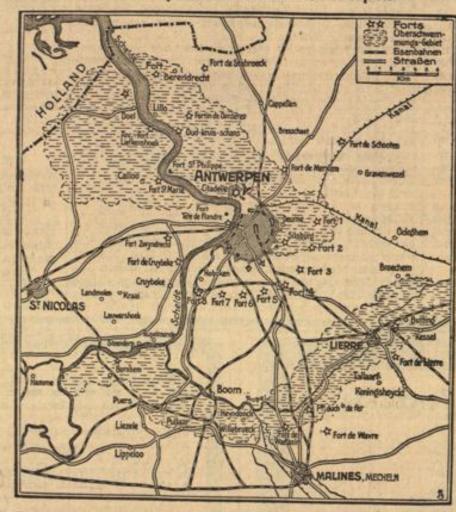
Aufgehobenes Breisausichreiben. Die Geichaitsftelle bes Kuraioriums ber Nationalflugspende teilt mit, daß das fünfte Breisaus.

ichreiben ber Rationalflugspenbe "Beltgipfel-leiftungen im Flugwelen" aufgehoben ift. Brivate Kriegehilfe in Sachien. Der jächliche Landesausichus für private Kriegshilfe hat in furser Beit 800 000 Mart aufgebracht, barunier 100 000 Mart vom Berband fachfiider Tertilinduftrieller.

Bor Frende gestorben. Der in hohem Alter stehende Bater des Matrosen D. Ko-schalls vom "U 8" in Halberstadt starb bei ber Radricht von ber Belbentat bes "U 9" por Freude und Aufregung am Bergichlag.

Muf eine Mine geftofen. Das hollan-bifde Dampfichiff "Rieuwland", bas mit einer

Zu den Operationen um Antwerpen.



nicht gu ben Weftungen, die ausgehungert merben Unfere Belagerungetruppen find in ben außeren Rreis ber Belagerungsmerte eingeireten, und bas Weuer ber ichmeren Geichithe wird nun-

Die Stadt Antwerpen gehort als Safenfladt | mehr balb auf bie empfindlicheren inneren Berte enticheibend einwirfen tonnen. Benn bie eingefcloffene belgische Armee fich auch noch burch Ausfalle Luft zu machen verfuchen wird, jo tann bies an bem Schidfal Antwerpens nichts mehr anbern,

getroffen ift und feine Beilung im neutralen Spanien abjumarten gedentt. Der altefte Leutnant. Der altefte bienft-

tuende Beutnant im deutschen Seere burfte nunmehr endgültig festgestellt tein. Beim Erjan-Landfturm-Bataillon Biesbaden tut ber im 71. Lebensiahre ftebende Ronjul S. Rieth aus Antwerpen in voller Friiche und jugend-licher Rüftigseit Dienst wie der jüngste Beut-nant. Leutnant Rieth hat bereits 1870/71 Dienst gelan und war Reserveoffizier bei ben

Gingeftellte Tätigfeit bee Oftmarten. vereine. Der aus ben Ditprovingen verftarfte Sauptvorftand bes Ditmartenpereins bat beichloffen, die Bereinstätigfeit einzuftellen, benn nach ben Sahungen ill die Aufgabe bes Bereins als beenbet anguleben, wenn bie polnifche Bevolterung einer beutschiendlichen Agitation entfagen und mit ben übrigen Bewohnern ihres beutiden Beimatlandes be-ftrebt fein merbe, an ben Segnungen beutider Ruftur teilgunehmen und ihre nicht gu ver-tennende Beiabigung und Zaifraft in ben Dienft berfelben gu ftellen. Die gefamte Organisation bes Bereins wird in den Dienit

Ladung Steintohlen von Goole nach Sar-lingen fubr, ift ungefahr breifig Meilen von ber Mindung bes humber auf eine Mine ge-liogen. Das Schiff verschwand bald in ber Tiefe. Die Befatung tonnte fich in ein Boot retten und murde von einem hollandifden Bogger nach Solland gebracht.

Das Erdbeben in Rleinafien. Das Erdbeben bei Sparta und Burdur bat viele Opfer an Menidenleben geforbert. In Sporta murbe eine Ungahl von Saufern gerfiort, 248 Berionen find bort ums Leben gefommen. In Burbur find einige Stadtviertel vollständig gerftort worben. Die Bahl ber Menschenopser begiffert fich bier auf eima 2000 Berjonen. Außerbem wurden viele Berjonen verlett. Auch in Egherdir wurde einiger Schaden angerichtet, ohne daß indessen Menschen verungludten. In Ulu-burlu sind vier Bersonen getotet und funf verlest morben.

Biebiel wiegt bie gezeichnete Rriege. anleihe ? Dieje ifrage wird fich wohl icon felbe Bort mancher vorgelegt haben. Rach amilicher auftauchte.

Berechnung wiegt eine Milliarbe in Silber: Berechnung wiegt eine Milliarde in Silber: 100 000 Beniner, in Gold: 6450 Beniner, in Tauiendmark-Scheinen: 35.6 Beniner und in Sunderimark-Scheinen: 234 Beniner. Die fünf Milliarden also in Silber wiegen 500 000, in Gold 32 250, in Tauiendmark-Scheinen 181 und in Hunderimark-Scheinen 1170 Beniner. Ein Eisenbahnwagen ist mit einer Tragtraft von 200 Beninern im Durchschnitt anzunehmen, es mürden also ver Reiserberung der nehmen, es würden also zur Besörderung der fünf Milliarden notwendig sein: in Silber 2500, in Gold 161 ½, in Hundertmark-Scheinen fast feche Gutermagen und in Taufenbmart-Scheinen tonnie man Diefe Summe gerabe noch in einem Bagen unterbringen.

Dimmt bas Rorbergewicht ber Colbaten im Rriege ab? Aber bie Frage, ob bas Körpergewicht mabrend ber Dienstzeit ber Soldaten gu. ober abnimmt, und welchen Ginflug ber Reieg bat, wurden im Frieden amtliche Feststellungen getroffen. Es hat sich in der Brazis berausgestellt, daß die bis-her von der Wissenschaft ausgestellten Formeln für das normale Berhaltnis swiften bem Gewicht und der Rorpergroße nicht brouchbar find. Diese Formeln haben sich nicht be-währt, und die Brazis hat häusig ihnen widersprechende Ergebnisse gezeitigt. Aus diesem Grunde wird auch in der deutschen Armee und Marine im allgemeinen lein bestimmtes Körpergewicht als Makstab jür die Tauglickleit verlangt, sondern es wird nur gesordert, das der Einzustellende ein entiprechendes Gewicht besigt. Lediglich für die Luftschiffertruppen, für die Kavallerie und die reitende Artillerie sind Gewichtsbestimmungen getroffen. Buftidiffer muffen ein Minbeitgewicht von 70 Rilogramm, Ravalleriften und reitende Urtilleriften ein Sochftgewicht von 65 und 70 Rilogramm haben. Allerdings wird bas Gemicht jedes einzeinen geprüft, ba feine Schwanfungen einen nicht ungunftigen Gradmesser zur Beurseilung des Einflusses dar-isellten, den der militärische Dienst auf den Körper ausübt. Aus diesem Grunde sinden auch während der weiteren Dienstzeit regel-makies Gemichtsprützungen burch die Militärs maßige Gemichtsprujungen burch die Militararste flatt. Es bat fich babei gezeigt, bag bas Gewicht in ben erften Dienfimonaien indas Gewicht in den ersten Dienlimonalen ins folge der ungewohnten Anitrengungen abs, und in der Folgezeit aber in normalen Fällen zunimmt. Im Frieden nimmt also der Soldat an Körpergewicht zu. Im Kriege dürste die Frage eine eiwas veränderte Ants wort erhalten. Dier fommen zu den größeren Strapazen noch Tage der geringen Ber-pflegung. Trobdem aber itt der Gesundheits-zuliand der Mannschaften nach allgemeinen Aussagen vorzüglich. Es zeigt sich also, daß Ausjagen vorzüglich. Es zeigt fich allo, bag bie Wejundheit nicht von ber überftarten Ernährung abhängig tit, und daß ein im Grunde gefundes und itarfes Bolf wie das deutsche. Strapagen leicht erträgt. Man fann wohl annehmen, das bie ungefunde Gettbilbung durch die größte Stahlung des Leibes hint-angehalten wird. Der Krieg ift auch auf förperlichem Gebiete ein reinigendes und fraftigendes Stahlbad.

Bie Bismard ben Ausbrud "Brummer" ichuf. Der Ausdrud "Brummer" ift jest nicht gum erstenmal fur Bezeichnung von ichweren Belagerungsgeschüben gewählt worben. Diejes Bort murbe im Rriege 1870 geboren, und fein geringerer als Bismard felbit war es, der es ichut. Es war bet der Be-lagerung von Baris. Befanntlich ift langere Beit vergangen, bevor man Baris beichof. Beranlagt durch ausmartige Ginfluffe zauderte man mit der Beschiefung von Baris. Bis-mard hat iich mebriach imwillig über bas Baudern ausgesprochen. In einem Briefe, ben er über benfelben Gegenfland an feine Gemahltn schrieb, prägte er zum erstenmal bas Wort Brummer. Er schreibt ihr nämlich, baß iest schon seit Wochen 400 "Brummer" por Baris uniätig liegen. Er meinte damit die dweren Belagerungsgeichube, Die gur Beichiegung von Paris berangeichafft worden waren. Es ift fraglich, ob unjere Soldaten, waren. Es ift fraglich, ob unfere Solbaten, Die jest fur unfere 42-Bentimeter-Morier basfelbe Bort gebrauchten, ben Brief Bismatds fannten. Dan wird jogar annehmen burjen. day dieles micht der Fall war. Um fo bemerfensmerter tit es, wie jest aufe neue basfelbe Bort für einen abnlichen Gegenstand

Vermischtes.

tagte fie raich und in einem marmeren Tone | fie bosartig und ftorrifch. Dit freundlicher als bisber. 36 perfpreche es Ihnen - ich ichmore es

Ihnen, Trube !"

Er gog bie leicht Biberftrebenbe in bie

Berbe mein. Trube. flufterte er leiben-faftlich, und ich ftebe bir gur Seite - ich beife bir, gegen wen es auch fei - gegen beinen und meinen Baier. Sabe Bertrauen mir — es foll alles gut werden.

3d will bir vertrauen, Frang," entgegnete e mit Tranen in den Augen zu ihm auf-lidend. Ich habe ja niemand sonst auf der

Er tüßte fie; boch feine Liebtolungen waren b fürmisch, baß fie fich ihnen entzog.

"Und nun lag uns zu beinem Bater geben." bei er. Er zog ihre Sand durch seinen Arm und führte sie iort. Willenlos solgte sie ihm: br Stolz, ihr Mut, ihre Krajt waren erlahmt: war wieder bas frühere ichwache, willenbie, hilftoje Rind.

Die ichlechte Laune von Trubes Bater war agangen. Er jah mit jeinem Freunde artint bei einer guten Flasche Wein im Belggimmer und hörte mit schwunzelndem belggen der Erzählung Martinis über seine tzgangen. merrebung mit Trube gu.

"Siehft bu, alter Freund," fagte Martini Schluffe feines Berichtes mit einem auen Lächeln, "fo muß man die Sache an-Bunge Sunde und Rinder Dary man at rauh und bart behandeln, jonft merben

Energie fommt man weiter. Deine Tochter ift ein liebes Rind, bas bu mit Gute, wohin bu willit, fuhren fannft. Aber feiten Willen mußt bu boch babet geigen. Jest ift fie icon die Braut meines Sohnes und bu fannit an die Musführung beines Lieblings-planes geben."

"Dant bir, Martini; aber ber Bebante an ben ftarrfopigen Jungen machte mich fo rabiat," entgegnete Sammer.

"Das ift etmas anderes," meinte Martini eifrig. Dem Berbert mußte Ernft gezeigt merben, fonft mare er bir über ben Ropf gewachfen. Und bann, bat er bich nicht mit bem gerbrochenen Stuhl bebroht? Du warft ja in beinem eigenen Saufe nicht mehr ficher por bem tollen Menichen."

3a, ba haft bu recht; ich mar meines

Lebens nicht mehr ficher." "Wenn bu gegen beinen rebellifchen Gobn beine gange paterliche Strenge geigft," reigte Martini meiter, "fo fteht fogar bas Gefeb auf beiner Geite, bas bem Bater bas Recht gibt, fein Rind, bas ihn tatlich angegriffen bat, ganglich gu enterben. 3ch will nicht fagen.

"Ich murbe es mahricheinlich ebenfo machen. Aber fiehit bu zwifden ibm und Trube ift ein gewaltiger Unterichied. Go ftorriich und gewalttätig er ist, so sanst und weich ist unsere liebe Trube."
"Ja, sie bat ben Charafter ihrer ver-ftorbenen Mutter."

Er verfant in Rachdenten. Erinnerie er fich baran, bag er feine Gattin ebenfo gequalt hatte wie seine Kinder? Erinnerte er fich daran, wie er sie igrannisiert und mishandelt hatte ? Bie fie in engelsgleicher Gebuld feine Robeiten ichweigend ertragen, um ber Belt nicht bas Schaufpiel einer gerrfitteten Ehe gu bieten ? Erinnerte er fich baran, wie fie ihn in ihrer lehten Stunde gebeten, umgutehren auf dem verderblichen Bege feines Lebens, und um ihrer einstigen Biebe willen ihren Rinbern ein guter Bater gu fein ?

Er wurde unruhig, und feine gitternde Sand griff nach dem Weinglase, um die peinigenben Erinnerungen gu vericheuchen.

Deine Frau verdient die liebende Teil-nahme, die wir alle ihr erweisen, sagte Martini mit beuchlerischer Teilnahme. Du haft dich sehr edel nach ihrem Tobe benommen, indem du ihr das prächtige Marmordentmal jeben ließest. Es erregt die Bewunderung aller Besucher des Friedhofs. Ich glaube, das Denkmal hat auch ein schönes Stüd Geld gefojtet."

"Bunfgehntaufend Mart

"Ra - du tannit es ja. Siehft bu. bas war eine icone Tat von dir, und beine Rinder follten dir bantbar bafür fein. Trube ift es ja auch, denn fie geht oft zu bem Denfmal und ichmudt es mit Blumen. Das foll ihr nicht vergeffen fein."

"Rein, bas foll es nicht!" rief Sammer mit

Emphase aus.

Sein alter Freund batte ihn wieber einmal burch jeine ichlaue Beuchelei babin gebracht, bağ er fich felbit bewunderte und fich für den !

pietatvollften Batten und gerechteften Bater hielt.

"Das foll es nicht", wiederholte er nach-brücklich. "Und deshalb foll Trude meine Universalerbin fein." "Und das Gut willft bu ihr bei ihrer

Beirat übergeben ?"

"Ja — ich mag bier in ber Einsamseit nicht mehr leben. Ich giehe in die Stadt. Sie foll das Gut erhalten."

"Wie dentst du dir das?"
"Na, ich lasse es ihr notariell verschreiben. Dann hat der halsstarrige Buriche das Nach-

feben." .Om - bas ift boch fraglich.

"Wie meinit du bas ?"

Ra. Trube ift febr gutmutig; fie fonnte ja bas But ihrem Bruber überlaffen

lieber Freund. Beist bu, wie ich es mit Martinifenjelbe gemacht habe? 3ch habe bas Gut Franz übergeben, aber nur zur Rus-niegung, das Eigeniumsrecht habe ich mir vorbehalten. Da kann mir der Junge mit dem Gute keine Dummbeiten machen."

"Daran hab" ich noch gar nicht gedacht. Du bist doch ein schlauer Fuchs, Marsini."

"Ra, man foll fich nicht eber ausziehen, als bis man gur Rube gebt," entgegnete biefer

tachelnd. "Wan tann ja nie miffen, mas ge-Recht haft bu. So werde ich es auch

machen." "Goll ich bir ben Berirag einmal auffeben ?"

(Fortfehung folgt.) Dag 18

Der Bürgermeifter: Pipberger.

Lokales und Bermischtes.

* Camberg, 13. Oktober. Bon famtlichen landwirt daftlichen Wintericulen bes Regierungsbezirks Biesbaden wird infolge des Krieges im kommenden Binter nur biejenige zu Sof Beisberg bei Wiesbaden den Unterricht aufnehmen. Boraussehung auch hierfur ift, bag genugend gahlreiche Unmelbungen erfolgen. Bei der großen Bedeutung welche die landwirtichaftlichen Fachbildung heute beigemeffen weiche die landwirichaftlichen Fachblidung heute beigemessen werden muß, kann man allen jungen Landwirten, die dem Baterlande nicht oder noch nicht mit der Wasse dienen können und von zu Hause abkömmlich sind, nur raten, auch in bevorstehenden Winterhalbjahr die Zeit auszunühen zur gründlichen Borbereitung für ihren späteren Beruf. Anmeldungen für die Landwirtschaftliche Winterschule zu Host Geisberg bei Wiesbaden sind die spätestens 15. Okto ber d. J. an die Direktion der Unftalt gu richten, die auch gu jeder weiteren Auskunft bereit ift. + Camberg, 13. Okt. Es ftarben den Seldentod fur's

Baterland Seinrich Reuberger (Sohn der Bitme Jof. Reuberger) und Wilhelm Brendel, beide von hier. Letteren binterläßt eine Wittwe mit 3 unmundigen Rindern. Bestern janden in der hieligen kath. Pfarrkirche für dieselben Traueramter statt an denen die hiefigen militarischen Bereine

§ Camberg, 13. Dkt. (Chrenvolle Auszeichnung eines Cambergers.) Der Infanterist Josef Schäfer (Sohn des herrn Peter Schäfer, Bahnhofstraße) 3. 3. beim Braunschweigischen Infanterie-Regiment Rr. 92 erhielt vom Bergog von Braunichweig das Ariegs. Berdienft. Chrenabzeichen.

§ Camberg, 13. Dkt. herr Mifeffor Carl Lawaczeck pon hier, welcher von feiner Berwundung wieder hergeftellt war, ift nach feiner Benefung an die Front abgerücht.

" Riedelbach, 12. Dit. Die hiefige Bemeindevertretung bewilligte aus der Gemeindekaffe den Betrag von 100 Mk. jur Anschaffung von Strickwolle. Die Bolle foll gur Anfertigung von warmer Unterkleidung für unfere Krieger Ber-

wendung sinden. — Den Heldentod fürs Baterland starb der Artillerist Albert Ernst von hier.

Limburg, 13. Okt. Mit Rücksicht auf die verhältnismäßig hohen Angebote für Kartoffeln aus hiesiger Gegend hat die Berwaltung des hiesigen Gefangenenlagers den ganzen gewaltigen Bedarf an Kartoffeln von auswärtigen Sandlern - dem Bernehmen nach aus Sachen - gekauft. § Krieg und Landwirtschaft. Der icon feit einigen

Jahren brobende Beltkrieg ift ploglich jest über uns berein-gebrochen und dank unferer porguglichen Urmee und deren energischer Führung bis jett für uus fiegreich verlaufen. Der Baffenerfolg allein gibts jedoch in diesem Bolkeringen ben Musichlag nicht, nach einem Musipruche des englischen Premierministers bringen die wirtschaftlichen Mittel der einzelnen Parteien die Entscheidung. Deshalb muß jeder deutsche Bürger je nach seinen Berhältnissen dafür sorgen, daß diese wirticaftlichen Berhaltniffe auch in der jegigen ernften Beit für uns gunftig bleiben.

Da hat besonders der deutsche Landwirt eine hervorragen. de Aufgabe ju erfullen, indem er neben Dagnahmen intensiper Bodenbearbeitung und sonstigen Borbereitungen gur Saat durch eine reichliche bemessene Dungung die Unterlagen gur Erreichung möglichft bober Ernten gibt. Es gilt jest gu zeigen, daß wir — unabhängig vom Auslande — uns felbst zu ernähren vermögen, und es ist Pflicht eines jeden Landwirts, auf eine möglichft reiche Ernte im nachften Jahre hinguarbeiten. Reichliche Dungung mit Stichftoff in Form von Chile-falpeter, ichwefelfaurem Ammoniak ober Kalkftichftoff, mit

Phosphorsaure im Thomasmehl oder Superphosphat und mit Kali als Kainit oder 40% Kalisalz bildet eine Hauptbe-dingung zu Erzielung hoher Erträge. Namentlich ist die Ralidungung ju beachten, bie nicht nur bei der Erhöhung ber Ertrage eine große Rolle fpielt, sondern auch andere bebeutende Eigenschaften hat. In erfter Linie wird durch eine starke Kaligabe bei Getreibe, namentlich nach Klee, das mit Recht gefürchtete Lagern verhindert, indem der Aufbau des Salmes kraftiger um fomit widerstandsfähiger gegen aufere Einfluffe wird. Ferner hat man beobachtet daß die Reife auf den mit Kall gedungten Feldern zeitiger eintritt, als

auf denen, welche kein Kali erhalten haben. - Do bei bem herrichenden Bagenmangel Ralifalge gur geitigen herbitbung. ung nicht mehr ju haben find, kann man fie im Frubjahr auch als Kopfdunger geben, in diesem Falle ift dem 40 . Kalisalz der Borzug geben.

Bum Schluffe richten wir an jeden deutschen Bauer bie ernste Mahnung, gerade in diesen schweren Zeiten nicht am unrechten Ende zu sparen, eine richtige und reichliche Runft. dungeranwendung in Berbindung mit den sonstigen Rultur. magnahmen ift ein Gebot Selbsterhaltung von Staat und

Ronig Carol von Kumanien t. Bukareft, 10. Oktbr. Ronig Carol ift heute früh geitorben.

Die Rachricht vom Tode des 75jahrigen Königs wurde der Bevölkerung durch Sonderausgaben der Blätter bekannt gemacht; fie rief überall einen erschütte rnden Eindruck herpor Abendblatter widmen bem verftorbenen Konig warme Rad rufe. Ihronerbe ist der Reffe Königs Carols, Prinz Ferdinand von Hohenzollern. Man ist überzeugt das das Ableben des Königs die Haltung der Regierung, die auf den klaren Interessen des Landes beruht, nicht zu; Ungunsten Osterreich-Ungarns beeinstussen wird der neue Konig hat in den letten Wochen auf das bestimm-teste zu erkennen gegeben, daß er die Auffallung feines Dheims darüber, wo Rumanien Anlehnung gu luchen bet

Dier

pierte

BIB

t., vor

por

Im 21

pärts ligen?

Shi

puni

Die v

geteilt

gen t

en T doren.

Sp

BIB

wird

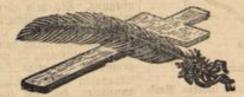
Belgisch-englische Derlufte.

Um fterdam, 11. Oht. Die Bahl der bis jegi über Die hollandifche Grenze gedrängten Englander und Belgier ift auf fünfundgmangigtaufenb

BB London, 11. Oht. Bie Die Blatter ans Breda melden, berichten dort angekommene Gluch linge, Dag fie den Ronig Der Belgier mit einem Mem in der Binde gejehen haben.

289. Berlin, 12. Oht. Der enffifche Bor. marid nach Buch wurde durch Sprengung von Bruchen jum Stillftand gebracht.

Statt besonderer Anzeige!



Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen meinen lieben, unvergefilichen Mann, unseren treubesorgten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Gerbereibesitzer

Peter Rheingans,

im Alter von 64 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Katharina Rheingans, geb. Weber. Georg Rheingans, Mago Rheingans, z. Z. im Felde.

Esch, den 10. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 11/1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Kriegs-Erfrischungen

unsere Söhne und Brüder im Feldzuge fertig zum Verfand mit der Feldpost

Stollwerck-Schokolade

u. Pfeffermünz-Pastillen

Kriegs-Gold Zum Verfand in frankiertem Feldpoftbrief 90 Pfennig

einschließlich 10 Pfennig Porto a) Schokolade b) Pfeffermunz c) gemischt.

Kriegs-Silber Zum Verfand in frankiertem Feldpolibrief 60 Pfennig

einschließlich 10 Pfennig Porto g) Schokolade h) Pfeffermünz i) gemischt.

Wir übernehmen den regelmäßigen Verfand durch die Feldpost. Bei Bestellungen, denen der Betrag beizufügen ist, muß angegeben werden: Art der Packung (a-i), ob ein oder zweimal wöchentlich Sendung, ferner die genaue Adresse des Empfängers, sowie Dienstgrad, Korps, Divition, Regiment, Bataillon und Kompagnie oder Eskadron oder

Gebrüder Stollwerck A.-G., K.-Abteilung KÖLN - BERLIN - BREMEN - MUNCHEN - WIEN Jede Verkaufsstelle unserer Fabrikate hat Vorrat oder nimmt Bestellungen an.

amtliche Verluftlifte

Beschäftsstelle, Bahnhofftrage 13,

gu haben.

Tüchtige

Tüncher und

für Rafernenbauten nach Bitfe in Lothringen fofort gejudt Johann Pauly jun pricht Wiesbaden.

Feldpost Cartons

gefüllt mit Cigarren und Cigarretten für unsere Soldaten im Felde.

Empfehle folde auch leer gum Selbstfüllen mit Tabak ufw. Derfandfertig als portofreier gelopopbrief.

Auch grössere Packungen vorrätig.

Jeder, der einen lieben Angehörigen im Felde stehen hat, ist Käufer!

Limburgerftraße.

00000000000000000000

pro Meterbogen 10 Pfennig empfiehlt die Buchbruckerei Wilhelm Ummelung, Camberg. 00000000000000000000

Kreis=Saiweinevernaierung.

Die monatlichen Berficherungs . Beitrage muffen bis fpateftens 8. d. Mts. an den Beauftragten gegahlt werden. Der Borfigende des Kreisausichuffes.

am Mittwoch, den 14. Uktober 1914. vormittags 11 Uhr beginnend.

Markiplatz am "Gutenberger Hof".

Verkauf von Tafel- und Wirtschaftsobst nach der an Ort und Stelle anzuliefernden Ware

Verkauf nur nach Proben daselbst, nicht gestattet. Camberg, den 6. Oktober 1914.

Der Magistrat:

Pipberger.

Amoniak 's Waggon

ein

Futtermen Waaaon

eingetroffen. Lagerhaus Camberg. Es konnen wieder

elmnittene hemoen für die im Felde ftebenden Soldaten bei mir abgeholt werden. Die Borfigende d. hilfstomitees:

Frau Direktor Loem.



in jedem Goldgehalt, empfiehlt

billigst

Emil Melchier,

Uhrmacher und Goldarbeiter, Camberg, Frankfurterstraße 12. (Neben Gastwirt Glägner.)

NB. Größtes Lager in Talchenuhren, moderne Zimmeruhren Gold u. Silberwaren.

5-10 M. u.mehr i. Saufe tagl. z. perdienen. Pofth. gen. Rich. Sinrids, Samburg 15. Wilhelm Ummelung, Camber

Hnhangezettel

ftets vorratig in ber Buchdruderei Wift, Mmmelun

Eine gute

teht gu verkaufen.



Johann Schmidt ("Raffauer Sof".)

terftütz Ein Berantwortlicher Redaliteut